

Berlin-Wilmersdorf 1

Landhaus - Straße 13

den 22. November '36.

Lieber Onkel Schorsch,

gestern habe ich nochmals mit Krencker gesprochen. Hinsichtlich

des Vermerks wurde in gemeinsamer Ueberlegung folgendes Verfah-

ren zur Vermeidung formaler wie sachlicher Einwehdungen auf

Grund der Promotionsordnung für zweckmäßig gehalten:

die Ueberschrift des Abschnitts " Die Gräber " erhält ein Stern-

chen, zu dem in einer Fußnote^{etwa} Folgendes bemerkt wird: " Diese

Arbeit, einschließlich der Baubeschreibungen der einzelnen Grä-

ber, wurde unter dem Titel " Die ägyptischen Grabanlagen in Ani-

be " im Dezember 1936 (von dem Verfasser) der Technischen Hoch-
schule in Berlin als Dissertation vorgelegt." Damit ist der Form

genügt; was aus dem Autor geworden, fragt hoffentlich keine Nach-
welt.

Hierbei wird es sich aber empfehlen, dem Abschnitt der Einzelbe-
schreibungen den Sondertitel " von Dietrich Marcks und Georg
Steindorff " anzufügen, nicht damit mein "geistiges" Eigentum
gesichert werde, sondern um zu verhindern, daß nur mein Kopf aus
dem gemeinsamen Oberhemd herausguckt und sich den Anschein gibt,
als stecke er allein darin. Sofern Sie keine Bedenken gegen die-
se Vorschläge, übrigens auch in stilistischer Beziehung, haben,
wäre ich Ihnen für Zustimmung und Veranlassung dankbar.

Das Titelblatt der Pflichtdrucke, die ich bei der Technischen
Hochschule einreichen muß, erhält dann eine besondere Form, über
die ich mit Augustin verhandeln müßte.

Eine technische Anregung Krenckers möchte ich zu wohlwollender

Erwägung weitergeben: gibt es ein Verfahren, das den Farbton der Originalzeichnungen, der bei dem ersten Probedruck der Gräber 1-4, besonders bei dem zusammengeklebten Blatt 3 deutlich hervortritt, verschwinden läßt? Bei den auf farbigem Millimeterpapier gezeichneten Blättern ließe sich ein wenigstens einheitlicher Untergrund dadurch erreichen, daß man die für eine Tafel vorgesehenen Zeichnungen auf ein gleichfarbiges Blatt Millimeterpapier legt und sie dann erst photographiert. Mich stört dieser getönte Untergrund der einzelnen Zeichnungen wenig. Da er aber Krencker auffiel, kann ich mir denken, daß er als technische Unvollkommenheit empfunden werden könnte.

Zum Schluß möchte ich daran erinnern, daß die "Zeichenerklärung"

(der letzte Absatz meines Manuskripts, der auf der Fahne nicht abgedruckt war) vor die Aufnahmezeichnungen gehört und nicht vergessen werden darf. Ich füge ihn bei.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dietrich Harcks